

## SCHLOSS UND HOFGARTEN VEITSHÖCHHEIM

## ÖFFNUNGSZEITEN SCHLOSS UND GARTENAUSSTELLUNG

April–15. Oktober: 9–18 Uhr  
Montags geschlossen · 16. Oktober–März: geschlossen  
Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung

Die Besichtigung der historischen Räume im Obergeschoss ist nur im Rahmen von stündlichen Führungen möglich; Gruppenanmeldungen sind erforderlich; die Gartenausstellung im Erdgeschoss kann ohne Führung besichtigt werden.

Audioguide für den Hofgarten im Museumsladen erhältlich  
♿ Besichtigungsräume nur über Treppen erreichbar

## ÖFFNUNGSZEITEN HOFGARTEN

Ganzjährig bis zum Einbruch der Dunkelheit, längstens bis 20 Uhr;

Individuelle Gartenführungen:  
Tourist Information Veitshöchheim  
Touristik@Veitshoechheim.de

## BAYERN WLAN

Freies WLAN verfügbar  
App zum Hofgarten im App-Store erhältlich.



QR-Code zum Download der Hofgarten-App

## VERKEHRSMITTEL

DB bis Veitshöchheim oder Bus ab Würzburg Hauptbahnhof bis Haltestelle »Kirchplatz«

**Alle Sehenswürdigkeiten der Bayerischen Schlösserverwaltung sind am 1. Januar, Faschingsdienstag, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.**

 Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

[www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)

#schloesserbayern · [schloesserblog.bayern.de](https://www.facebook.com/schloesserbayern)



Titelmotiv: Blick auf die Gartenfassade der Residenz



10/2022



Außenansicht von Schloss Veitshöchheim

Parnass im Zentrum des großen Sees

## Schloss und Hofgarten Veitshöchheim

Nur 8 km mainabwärts vor Würzburg liegt, inmitten eines der bedeutendsten Rokokogärten Deutschlands, Schloss Veitshöchheim, bis 1802 der Sommersitz der Würzburger Fürstbischöfe. Ursprünglich ein Jagdstützpunkt, entstand hier unter Fürstbischof Peter Philipp von Dernbach 1680 bis 1682 das Sommerschloss, das 1749 bis 1753 durch Balthasar Neumann erweitert wurde und eine neue Dachform erhielt. Aus dieser Zeit stammen auch die Deckenstuckaturen von Antonio Bossi, bis 1780 entstanden die Treppenhauskulpturen von Johann Peter Wagner.

2001 bis 2005 wurde das gesamte Schloss restauriert. Außer dem fürstbischöflichen Appartement sind die um 1810 eingerichteten Räume des Großherzogs Ferdinand von Toskana besonders sehenswert.

Im Erdgeschoss informiert eine Dauerausstellung über die Geschichte des Hofgartens.

Die Verwandlung der Schlossumgebung in einen Zier- und Lustgarten hatte Fürstbischof Johann Philipp von Greiffenclau ab 1702 mit der Anlage von Terrassen und Seen beginnen lassen. Der 1755 bis 1779 regierende Gartenliebhaber Adam Friedrich von Seinsheim veranlasste die Ausgestaltung zum Rokokogarten in seiner heutigen Form.

Über 200 Skulpturen der Würzburger Hofbildhauer Johann Wolfgang van der Auwera, Ferdinand Tietz und Johann Peter Wagner bevölkern die 270 × 475 Meter große Gartenanlage. Im Rahmen eines kosmologischen Programms sind Tierdarstellungen, die steinerne Hofgesellschaft und Personifikationen der Götter und Künste den drei Regionen des Gartens – Irrgarten-, Lauben- und Seenregion – zugeordnet.

Kapelle (li.); Blick auf einen Treillage-Pavillon (re.)

Billardzimmer mit Porträt des Fürstbischofs von Seinsheim



# Würzburg

## Residenz und Hofgarten Würzburg

### Festung Marienberg Schloss und Hofgarten Veitshöchheim



Bayerische Schlösserverwaltung



unesco  
Residenz Würzburg  
mit Hofgarten und  
Residenzplatz  
Welterbe seit 1981



Ich wünsche Ihnen  
einen spannenden  
Besuch in Würzburg!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister  
der Finanzen und für Heimat



Blick in den Hofgarten

## Residenz und Hofgarten

Die ehemalige Residenz der Würzburger Fürstbischöfe, 1720 bis 1744 im Rohbau entstanden und bis 1780 fertig ausgestattet, gehört zu den bedeutendsten Schlossanlagen des Barock in Europa. Sie ist seit 1981 UNESCO-Weltkulturerbe. Die Planung wurde dem damals noch jungen und unbekanntem Architekten Balthasar Neumann vom ersten Bauherrn, Fürstbischof Johann Philipp Franz von Schönborn, übertragen.

Für das weltberühmte, von Neumann stützenfrei überwölbte Treppenhaus schuf 1752/53 der Venezianer Giovanni Battista Tiepolo das Deckenfresko mit den vier Erdteilen. Das insgesamt 18 x 30 Meter messende Gemälde ist eines der größten einteiligen Fresken, die je gemalt wurden. Die großartige Raumfolge der Residenz mit ihrem Auftakt in Vestibül und Gartensaal führt uns durch das Treppenhaus und den Weißen Saal weiter bis in den ebenfalls von G. B. Tiepolo freskierten Kaiser-

Ehrenhof mit Frankoniabrunnen



saal. Die Wölbungen dieser Haupträume hielten auch dem verheerenden Residenzbrand 1945 stand, während die Decken und Fußböden der den Kaisersaal flankierenden Kaiserzimmer zerstört wurden. Gerettete Einrichtungsgegenstände und Wandverkleidungen ermöglichten ihre Wiederherstellung.

Als Abschluss des Wiederaufbaus konnte 1987 das rekonstruierte Spiegelkabinett wiedereröffnet werden. Insgesamt sind über 40 Schlossräume zu besichtigen, die eine reiche Fülle von Möbeln, Wirkteppichen, Gemälden und anderen Kunstschatzen des 18. Jahrhunderts bergen, sowie die Ausstellung der Möbelensembles der Toskanazeit. Einen Höhepunkt sakraler Kunst stellt die Hofkirche dar. Sowohl Kunst- als auch Naturgenuss bietet ein Spaziergang durch den Hofgarten. Im Südgarten bildet das von kegelförmig geschnittenen Eiben umstellte Wasserbassin ein Zentrum der heutigen Gartenkonzeption. Vor der prachtvollen Ostfassade steigt der mit Puttengruppen von Johann Peter Wagner geschmückte Garten hangförmig an.

Treppenhaus (links); Spiegelkabinett (rechts)



Festung Marienberg und Alte Mainbrücke von Nordosten

## Festung Marienberg

Auf dem Marienberg befand sich im frühen 8. Jahrhundert ein Kastell der fränkisch-thüringischen Herzöge mit einer Kirche. Ab 1200 entstand eine ungewöhnlich große Burg, die im Spätmittelalter und in der Renaissance erweitert wurde. Ihre Erstürmung 1631 durch die Schweden im Dreißigjährigen Krieg veranlasste Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn, sie mit einem Kranz gewaltiger Bastionen zu umgeben. Zwischen 1724 und 1729 entstand zur Sicherung der südlichen Flanke der Maschikulturm, der heute inmitten der Weinberge liegt. 1945 brannte die Festung fast ganz aus, der Wiederaufbau dauerte bis 1990. Die um das Jahr 1000 erbaute Marienkirche, der 40 Meter hohe Bergfried und der Renaissancebau des Brunnenhauses mit der über 100 Meter tiefen Zisterne sind eindrucksvolle Zeugnisse der über 1.000-jährigen Geschichte der Festung Marienberg. Im Zeughaus zeigt heute das Museum für Franken seine reichen Kunstschatze.

Scherenbergtor mit Kiliansturm im Hintergrund



### INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg  
Residenzplatz 2, Tor B · 97070 Würzburg  
Tel. 0931 35517-0 · Fax 0931 35517-25  
www.residenz-wuerzburg.de · www.schloesser.bayern.de

### RESIDENZ UND HOFGARTEN WÜRZBURG

#### ÖFFNUNGSZEITEN RESIDENZ

April–Oktober: 9–18 Uhr  
November–März: 10–16.30 Uhr

Letzter Einlass 45 Min. vor Schließung

#### FÜHRUNGEN RESIDENZ

April–Oktober: Alle 20 Minuten; letzte Führung um 17 Uhr  
Englische Führungen täglich um 11, 13.30, 15 und 16.30 Uhr

November–März: halbstündlich, letzte Führung 15.30 Uhr  
Englische Führungen um 11 und 15 Uhr

Dauer 30–35 Min.

♿ Aufzug vorhanden

#### ÖFFNUNGSZEITEN HOFGARTEN

Täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit, längstens bis 20 Uhr

#### BAYERN WLAN

Freies WLAN teilweise verfügbar

#### GASTRONOMIE

B. Neumann – Café, Restaurant, Weinbar, Biergarten  
Tel. 0931 46771944

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Würzburg Hauptbahnhof  
Bus bis »Mainfrankentheater« oder Tram bis »Dom«, Bus (April–Oktober) ab »Juliuspromenade« bis zur Residenz

### FESTUNG MARIENBERG

#### RUNDGÄNGE ÜBER DIE FESTUNG

Ab Museumsladen an der Pferdeschwemme

#### ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUMSLADEN

April–Oktober: Dienstag–Sonntag, 9–18 Uhr  
November–März: Dienstag–Sonntag, 10–16.30 Uhr

#### ÖFFNUNGSZEITEN MASCHIKULTURM

Ostersonntag, Ostermontag, 1.5., Pfingstsonntag, Pfingstmontag, 15.8. und 3.10. jeweils von 11–16.30 Uhr

♿ Besichtigungsräume nur über Treppen erreichbar

#### GASTRONOMIE

Kiosk mit Selbstbedienung an der Pferdeschwemme

#### VERKEHRSMITTEL

DB bis Würzburg Hauptbahnhof  
Tram bis »Juliuspromenade«, von dort Bus »Kulturlinie« (April–Oktober) bis zur Festung

